

turri ecclesie sancti Bartholomei perficienda impendi possint et debeant ad dictamen et moderacionem vestre re<sup>me</sup> paternitatis, prout eidem videbitur expedire.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Also von 1452 IV 16 bis 1452 VI 8.

<sup>2)</sup> 1452 V 2 gab NvK dem Prior von St. Jakob vor Mainz Vollmacht zur Erteilung des Jubiläumsablasses in Frankfurt; s. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Doch war 1452 IV 12 erneute Bemühung der Stadt vorausgegangen.

⟨bis 1452 März 19.⟩

Nr. 2398

*Die Armen und Kranken des Heilig-Geist-Spitals in Frankfurt an ⟨NvK⟩. Bitte, im Spital aus den Almosen der Armen und des Spitals täglich eine Messe lesen zu lassen.*

Entwurf: FRANKFURT, Stadtarchiv, Kopialbuch 16 f. 59<sup>v</sup>.<sup>1)</sup>

*Er möge ihnen, da ihnen nicht täglich die Messe gefeiert werde, Priester gestatten, die das besorgen und die dafür jeweils de elemosinis pauperum et hospitalis prefati entlobnt werden können. Das geschehe in augmentum divini cultus et ut populi eundem (!) hospitale visitantis crescat devocio.<sup>2)</sup>*

<sup>1)</sup> Vorauf geht ein durchgestrichener Text desselben Inhalts, dessen Tilgung wohl durch die mißglückte anakoluthische Formulierung veranlaßt wurde.

<sup>2)</sup> Die entsprechende Urkunde des NvK, jedoch mit bemerkenswerten Ergänzungen zur Supplik: Nr. 2412.

⟨bis 1452 März 19.⟩

Nr. 2399

*Räte, Schöffen und ganze Gemeinde ⟨von Frankfurt⟩ an ⟨NvK⟩. Bitte um Ablass für die Teilnehmer an der Sakramentsprozession am Magdalenenstag.*

Entwurf: FRANKFURT, Stadtarchiv, Kopialbuch 16 f. 59<sup>v</sup>.

*Seit etwa 200 Jahren<sup>1)</sup> werde wegen des Hochwassers, das damals am Festtage Maria Magdalena in Frankfurt und Umgebung eingetreten war, dem Gelöbnis der damaligen Räte und Bürgermeister zu Frankfurt entsprechend eine fromme Prozession mit dem Sakrament abgehalten, mit dem man sich auch außerhalb der Mauern begeben. Sie bitten ihn, er möge allen, die an dieser Prozession mit Gebeten teilnehmen, damit die Frömmigkeit des Volkes weiter wachse und damit der heilige Herrenleib durch seine Gebete noch andächtiger begleitet werde, legacionis officio Ablass verleihen.<sup>2)</sup>*

<sup>1)</sup> Tatsächlich ereignete sich die Flut erst 1342; Wolf, Gesetze 268; J. Beumer, Die Prozessionen im katholischen Frankfurt während der Reformationszeit, in: Arch. f. mittelh. Kirchengesch. 21 (1969) 112f.

<sup>2)</sup> So geschehen mit Nr. 2411.

⟨bis 1452 März 19.⟩

Nr. 2400

*⟨Räte, Bürgermeister, Schöffen und ganze Gemeinde der Stadt Frankfurt⟩ an ⟨NvK⟩. Bitte um Anweisung an die Frankfurter Franziskaner, die Händler aus ihrer Kirche zu vertreiben.*

Entwurf: FRANKFURT, Stadtarchiv, Kopialbuch 16 f. 59<sup>v</sup>.

*Da nach göttlichem und menschlichem Gesetz und aufgrund göttlicher Anordnung Käufer, Verkäufer und Geschäftspartner aus Kirchen und ihrer Umgebung sowie aus ihren Friedhöfen zu vertreiben sind und um durch sie heraufbeschworene Übel wie Gotteslästerung, lügnerische und unerlaubte Eide, aber auch den Rückgang der Frömmigkeit zu vermeiden, bitten sie ihn, quatenus vestre legacionis officio sub pena per v. r. p. eisdem iniungenda fratribus ordinis sancti Francisci in opido Francfordensi precipere et mandare dignemini, 5*